

TAGBLATT

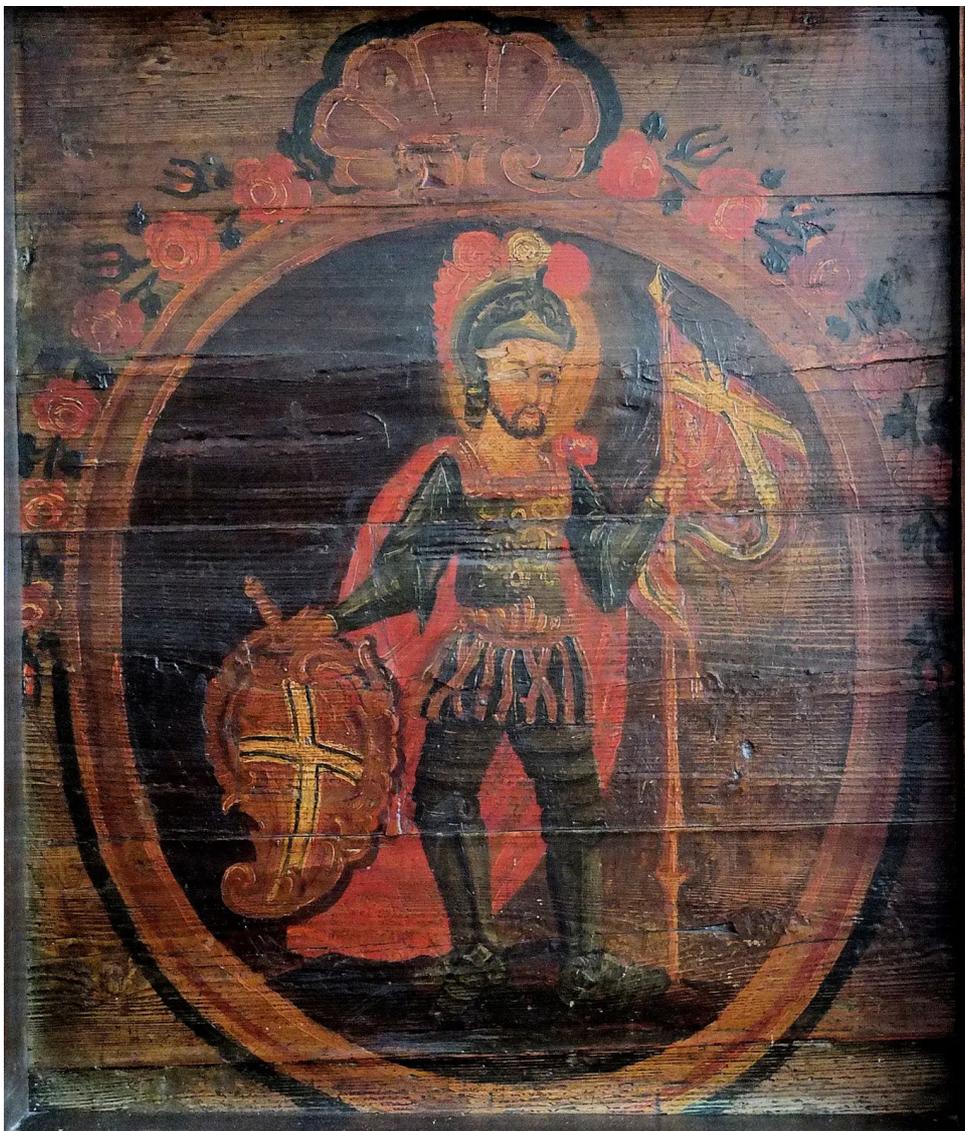
DENKMAL

Vom alten Gasthaus ins moderne Steakhouse: Der heilige Mauritius hängt künftig wieder im Goldacher Zentrum

Seit kurzem ist das neue Zentrum in Goldach fertig. Der Überbauung musste unter anderem das Gasthaus zum Schäfle weichen. Vor dessen Abriss wurde das historische Wandgemälde, das den Goldacher Dorfheiligen zeigt, gerettet. Nun ist klar, was mit dem Werk geschieht.

Perrine Woodtli

13.07.2023, 05.00 Uhr



Der heilige Mauritius wurde vor zahlreichen Jahren an die Holzwand im «Schäfle» gemalt. 2020 haben Fachpersonen das Gemälde vor dem Abriss des Restaurants in Sicherheit gebracht.

Bild: Klaus Engler

Lange hat es gedauert, bis das Goldacher Zentrum sein neues Gesicht erhielt. Mehrere Einsprachen blockierten die seit 2014 geplante Zentrumsüberbauung der Fortimo, bevor im Herbst 2020 die Bauarbeiten beginnen konnten. Im Juni konnte nun die Fertigstellung des neuen Dorfzentrums gefeiert werden.

Der neuen Zentrumsüberbauung weichen musste unter anderem das Gasthaus zum Schäfle. Bevor das einstige Restaurant abgerissen wurde, gab es eine Diskussion darüber, was mit dem historisch wertvollen Wandgemälde im Inneren des Hauses geschehen soll. Das Bild stammt aus dem 17. Jahrhundert und zeigt den heiligen Mauritius, Patron der Katholischen Kirche Goldach. Die barocke Malerei ist zeitlich zwischen 1740 und 1760 einzuordnen.



Das neue Goldacher Dorfzentrum.

Bild: Tino Dietsche

Aufmerksam gemacht auf das Wandgemälde hatte der Unteregger Restaurator und Kirchenmaler Klaus Engler, der die historische Substanz des Gasthauses aus eigenem Antrieb untersucht hatte. Sein Vater war es zudem, der das Werk in den 1960er-Jahren restauriert und wieder sichtbar gemacht hatte.

Die Fortimo teilte damals mit, dass abgeklärt werde, ob die Denkmalpflege das Bild wolle oder ob es zum Abbruch freigegeben werde. Die Bauherrin entschied sich dann aber, den Goldacher Dorfheiligen selber vor dem Abriss zu verschonen. Bevor das «Schäfle» im August 2020 dem Boden

gleichgemacht wurde, bauten Fachpersonen das Gemälde aus. Die Fortimo teilte damals mit, dass dieses nun eingelagert werde. Was damit geschehen soll, sei noch offen.

Gemälde wird derzeit eingelagert

Inzwischen sind drei Jahre vergangen. Die Zentrumsüberbauung mitten in Goldach ist fertig. Was ist nun mit dem heiligen Mauritius? Anfrage bei der Fortimo. Das Gemälde sei nach dem Ausbau fachmännisch aufbereitet worden und lagere derzeit gut geschützt in einem klimatisierten Raum, teilt das Unternehmen mit. Darüber, wie teuer der Ausbau war und nun die Einlagerung ist, gibt Fortimo keine Auskunft.

Das Gemälde werde im neuen Restaurant in der Zentrumsüberbauung einen Platz finden. Konkret im NOA Steakhouse. Das Restaurant eröffne voraussichtlich 2024, derzeit laufe die Planungsphase, schreibt Fortimo. Dem Unternehmen sei es ein Anliegen gewesen, das Wandgemälde wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das dürfte einige Goldacherinnen und Goldacher freuen. 2020 hatte sich beispielsweise der Gewerbeverein dazu bereit erklärt, die Ausbaukosten zu übernehmen, falls die Eigentümerin kein Interesse daran zeigt. Der Gewerbeverein begrüsse, dass Fortimo das Gemälde gesichert habe und es somit weiterhin für die Bevölkerung zugänglich sei, sagt Präsident Guido Boltshauser nun. «Das war die ursprüngliche Absicht des Gewerbevereins Goldach.» Auch die Denkmalpflege des Kantons St.Gallen war 2020 der Meinung, dass das Gemälde mit dem Dorfheiligen idealerweise an seinem Ursprungsort bleiben kann – beispielsweise an einem neuen Platz im Neubau der Fortimo.

Mehr zum Thema

abo+ ENTWICKLUNG

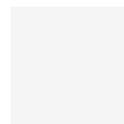
Goldachs Zentrum braucht noch etwas Pfiff und Chic: Gemeindepräsident kritisiert entwicklungshemmende Einsprachen

Rudolf Hirtl · 26.06.2023



Der Goldacher Dorfheilige wurde vom Abriss verschont - noch ist aber offen, was mit dem Gemälde aus dem 17. Jahrhundert passiert

Jolanda Riedener · 29.07.2020



Für Sie empfohlen